

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **15 (1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement

Abonnements

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.25, 3 Monate „ 3.—, 6 Monate „ 5.—, 12 Monate „ 8.—

Pour la Suisse: 1 mois . . Fr. 1.25, 3 mois . . „ 3.—, 6 mois . . „ 5.—, 12 mois . . „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portoschlag) 1 Monat Fr. 1.50, 3 Monate „ 4.—, 6 Monate „ 7.—, 12 Monate „ 12.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port) 1 mois . . Fr. 1.50, 3 mois . . „ 4.—, 6 mois . . „ 7.—, 12 mois . . „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins

15. Jahrgang | 15^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelliers

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahme-Gesuche. * Demandes d'Admission.

Monsieur Carlo Clausen, propriétaire de l'Hôtel Beau-Séjour à Château d'Oex... Parrrains: MM. Jules et Emil Berthod, Hotel Berthod, Château d'Oex.

Ablösungen der Neujahrs-Gratulationen.

Exonérations des Souhaits de Nouvelle Année. Durch einen Beitrag zu Gunsten des Tschumi-Fonds der Fachschule haben sich von den Neujahrsgratulationen entbunden:

Übertrag aus letzter Nr. Fr. 4758 (Hievon Fr. 1600 in Antelshöhe). Mr. Vignau G., Pension Minerva, Genève.

Zur Ausbildung der Kochlehrlinge.

Mit grossem Interesse habe ich die Ausführungen des Experten zum Kapitel Kochlehrlingsprüfungen in No. 47 der 'Hotel Revue' gelesen und seien mir einige unmassgebliche Bemerkungen zu dem Thema gestattet. Einen Satz in den Ausführungen des Herrn Experten möchte ich ganz besonders unterstreichen. Er lautet: 'Die Theorie sollte in der Küche eine grosse Rolle spielen' und bis heute ist es damit leider noch recht traurig bestellt. In den meisten Fällen beherrscht der angehende Koch nach beendeter Lehre kaum die alternierendste Terminologie und über die Wissenschaft, die einzelnen Geräte und Utensilien bei Namen zu nennen, ist er wohl kaum hinausgekommen. Zunächst ist eine, wenn auch nur oberflächliche Kenntnis der französischen Sprache unerlässlich. Die Franzosen haben nun einmal das Verdienst, technische Ausdrücke in der Küche zuerst gebracht und entwickelt zu haben, und wenn ihre Küche heute bei dem internationalen Publikum noch immer die bevorzugteste ist, so verdankt sie es wohl nicht zum geringsten Teile auf diesem Umstande. Der theoretische Unterricht soll zeigen, dass der Küche ein System zu Grunde liegt, dessen Grundlage auf welcher sich die ganze Wissenschaft aufbaut, ein jeder beherrschen muss. Die Schwierigkeit liegt zunächst in der Sichtung des Stoffes; alles Unwesentliche muss weggelassen und besonders dem Unfug bei der Benennung der Gerichte energisch gesteuert werden. Man sehe sich nur einmal so ein Rezeptbuch von einem Lehrling an! Welch eine Verwirrung der Begriffe! Aber wo soll der Junge seine Weisheit hernehmen, wenn er keine theoretische Anweisung erhält und heimlich abends das niederschreibt, was er tagtäglich mit vieler Mühe manchmal sogar falsch abgesehen hat? Man erzähle dem Jungen etwas über die Entwicklung der Küche, über das Leben der grössten Vertreter derselben, Brillat Savarin etc., und wecke auf diese Art zunächst sein Interesse; man bringe ihm den Begriff bei, dass die Küche

kein Handwerk, sondern eine Kunst sei, dass es nicht bloss genügt zu wissen, wie ein Gericht zusammengesetzt wird, sondern auch warum es gerade so gemacht wird; man setze ihm auseinander, wie das Menu zu stande kommt und erkläre ihm die Unterschiede zwischen Dejeuner, Diner und Souper. Man teile die Suppen in Gruppen, in klare Suppen, gebundene Suppen, Purée-Suppen u. s. w. Bei dem Kapitel 'Sauce', welches als das schwierigste gilt, lässt sich gerade in der Theorie das System am besten nachweisen; da gibt es zunächst zwei Grundsaucen, die Espagnole und die Velouté, von denen sich eine unendliche Menge anderer Saucen ableiten lassen durch einfaches Hinzufügen von fumets, Essenzen und Ingredienzien; die sinnverwirrende Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit wird plötzlich einfach und klar und jetzt erst kommt der Lehrling zur Erkenntnis, weshalb der Chef ständig demi-glace und allem die bain-mari bereit hält, trotzdem auf dem Menu nichts verzeichnet steht; dann kommen die verschiedenen selbständigen Gruppen, die Buttersaucen, Oelsaucen, Milchsaucen etc. Vor allem warne man den Lehrling, fürs Auge zu arbeiten, solange wie Qualität der Zubereitung noch zu wünschen übrig lässt. Die Dekoration kommt erst in zweiter Linie. Ich will hier nur die Anregung geben. Die Ausarbeitung des eigentlichen Lehrplanes muss ich der berufenen Feder eines Fachmanns überlassen. Ich bin fest überzeugt, dass ein intensiver theoretischer Unterricht dem jungen Manne ein grösseres Interesse für seinen Beruf einflösst, ihm eine Sicherheit in der Arbeit gibt und vor allem ihn zum logischen Denken und selbständigen Urteil heranbildet. Ein auf diese Weise ausgebildeter Koch wird, sofern er von Mutter Natur nur einiges Talent mitbekommen hat, auch imstande sein, das System weiter auszubilden und eigene Platten auszuarbeiten, (ohne stets an der Schablone kleben zu bleiben, wie das sehr häufig der Fall ist) dem jeweiligen Geschmack und Bedürfnis des Hauses, wo er gerade arbeitet, Rechnung zu tragen. Man bewahre den jungen Mann aber auch vor Ueberschätzung der französischen Küche; auch ausserhalb derselben gibt es leckere Gerichte, und auch die anderen Küchen sind des Studiums wert. Jedem Chef ist es nun nicht gegeben, sein Wissen und Können auch theoretisch von sich zu geben und würde sich da wohl der Ausweg bieten, dass z. B. in einer grösseren Stadt von 2 bis 4 Uhr nachmittags Vortragskurse abgehalten würden, die von einer berufenen Persönlichkeit zu leiten wären. Es gibt wohl kein anderes Geschäft, bei welchem sich der Lernende seine Kenntnisse so mühsam zusammensuchen muss, wie gerade im Hotelbetrieb; denn was bei der Küche zutrifft, ist leider auch in anderen Zweigen des Betriebes der Fall; ich greife für heute nur den Sekretär heraus. Nach vielen Bemühungen und Bestrebungen ist es in Deutschland gelungen, den Hoteller als Vollkaufmann anerkannt zu wissen und es steht auch unumstösslich fest, dass der moderne Hotelbetrieb kaufmännisch betrieben und geleitet werden muss. Aber auch da happens es mit der Ausbildung der betreffenden Angestellten sehr. Unter 100 Sekretären, Kassieren, chef de reception und wie die Titel alle heissen, befinden sich — möchte ich behaupten — kaum 5, die mit 'Soll' und 'Haben' Bescheid wissen; es gibt da tausende tüchtige und mit Fach- und Sprachkenntnissen gut ausgerüstete junge Leute, die den eng gezogenen Pflichtenkreis ihres Postens wohl voll und ganz ausfüllen, die aber schon ein gelindes Gruseln überkommt, wenn sie von doppelter Buchhaltung

und Bilanz nur reden hören. Das Wort Bilanz ist für sie ein geheimnisvolles Etwas, ein Konglomerat von unentwirrbaren rätselhaften Zahlen, aus denen es kein Entrinnen gibt; über die Führung vom Hotel-Journal (Kolonnensystem), Kassabuch (Kladde) und Rekapitulation sind sie eben nicht hinausgekommen, aus dem einfachen Grunde, weil ihnen im Hotel mit ganz wenig Ausnahmen die Gelegenheit zur Ausbildung darin fehlt. In den kleineren Geschäften besorgt eben der Inhaber die innere Buchführung selbst, oder er lässt sich von Zeit zu Zeit einen Bücherexperten kommen, während die grösseren sowohl wie auch die Aktiengesellschaften sich einen speziellen kaufmännischen Buchhalter engagieren, der zu oft über ihn in dieser Hinsicht weniger geschulten Direktor das Uebergewicht erhält, was der Autorität des letzteren gewiss nicht zum Vorteil gereicht. Vielleicht macht ein Leser den Vorschlag, wie diesem Mangel an Ausbildungsgelegenheit abgeholfen werden könnte; er würde sich den Dank vieler Tausenden von Angestellten erwerben, die gewiss gerne alles tun würden, um sich auch in diesem Zweige ausbilden zu können. Es würde das Ansehen des ganzen Standes nur heben, wenn das Hotel auch diese Arbeit durch eigene Fachleute ausführen lassen könnte und nicht gezwungen wäre, so viele Elemente aus anderen Branchen herüberzunehmen, die zwar auf diesem einen Gebiet Spezialisten sind, dagegen meistens der Hotel-Fachkenntnisse entbehren; ganz abgesehen davon, dass dann Hotelangestellte nicht mehr in so leichtsinniger Weise Geschäfte übernehmen würden, um sich selbständig zu machen und dann erst hinterher durch Schaden klug werden. E. R.

höhung der Preise für die einzelnen Leistungen oder, wo dies ganz unuttlich, durch deren Vereinfachung bzw. weniger opulente Herstellung geschehen. Letzteres dürfte sich mit Ausnahme der von ganz exklusiver Kundschaft frequentierten Häuser wohl allgemein am leichtesten durchführen lassen und würde wohl auch zweifellos bei der Mehrzahl der Gäste Zustimmung finden, zumal ohnehin innerhalb der letzten zehn Jahre deren Neigungen sich unverkennbar mehr einer Vergrösserung des allgemeinen Komforts als der der kulinarischen Genüsse zugewandt zu haben scheinen. Am deutlichsten ist dies an der zunehmenden Table d'hôte-Midigkeit zu erkennen, die fast regelmässig mit der zu grossen Reichhaltigkeit der Gerichte und der Opulenz ihrer Zubereitung erklärt wird. Die ungeheuren Opfer aber, die wir gerade damit bringen, werden weder erkannt noch gewürdigt. Fragen mich doch z. B. mehr als einmal Tischgäste (und darunter Damen!) nach Beendigung einer Table d'hôte aus 6-7 Gängen bestehend und von weit über 100 Personen, 'ob dies alles denn meine Frau allein fertig bringe, oder ob sie wohl noch eine Hilfe habe?' Als ich ihnen dann plausibel machte, dass hierzu nicht nur mehrere Köche, sondern auch noch verschiedenes andere Küchenpersonal erforderlich seien, waren sie höchlichst erstaunt über so grosse Unkosten und meinten, dass dann doch wohl nicht allzuviel verdient werden könne! Die meisten aber fragen nicht und halten uns für viel zu verunfähig, als dass wir ihnen etwas schenken wollten, daher auch die zartsinigste Redensart: 'Lieber den Magen verrenken, als dem Wirt was schenken'.

Zur Reform der Hotelküche

sprach an der ausserordentlichen Generalversammlung des Internationalen Vereins der Gastwirtsbesitzer am 7. Dezember in Braunschweig anlässlich der Beratung der Preiserhöhung in den Hotels Hr. Th. Bioger, Ems, ein gutes Wort, aus seiner 50jährigen Erfahrung schöpfend. Wir zitieren aus der 'Wochenschrift' folgende Sätze: 'Wenn zu einer Zeit, in der der Getränkekonsum noch einen Hauptfaktor unserer Einnahmen bildete, die Anschauung, dass an der Küche aus Rücksicht auf diesen Konsum nichts verdient zu werden brauche, noch eine gewisse Berechtigung haben mochte, so kann diese Anschauung doch heute, nachdem die Einnahmen aus demselben sich infolge der Anti-Alkoholbewegung und vielleicht auch noch anderer Einwirkungen, um die Hälfte und mehr vermindert, die Ausgaben für die Küche aber durch eine sich mehr und mehr steigende Fleisch- und Lebensmittelverwertung sich innerhalb des letzten Jahres um 20-30% vermehrt haben, unmöglich länger aufrecht erhalten werden und dürften nachgerade auch die ängstlichsten Gemüter zu der Ueberzeugung gekommen sein, dass es so nicht weiter gehen kann. Es muss unter allen Umständen, und zwar durch gemeinsames Vorgehen, dahin gewirkt werden, dass der Küchenbetrieb, dieser mühevollste und undankbarste unseres Gewerbes, sich nicht nur selbst erhält oder gar noch Opfer erfordert, sondern dass er einen, seiner Bedeutung entsprechenden Nutzen an die Geschäftskasse abliefern, wie sich das eigentlich von selbst versteht und wie dies anders in einem kaufmännischen Betrieb auch gar nicht erwartet werden kann. Die Art, wie dies zu geschehen hat, wird sich natürlich nach dem Rang und der Eigenart des Hauses zu richten haben und kann entweder durch Er-

Geschäftliche Ratschläge.

- Von Meister Hämmerli*) 1. Geordnete Buchführung und richtige Preisberechnung sind die notwendigen Grundlagen jeder Geschäftsführung. 2. Gute Ware, gute Preise; guter Name, gute Kundschaft. 3. Gute Kundschaft ist ein Vermögen wert, das man nicht ob einmaligem Gewinn aufs Spiel setzen darf. 4. Keine unlohrende Arbeit annehmen, keine verpfuschte abliefern. 5. Klein anfangen ist lobenswerter als grossartig verkrachen. 6. Was hilft mir der grosse Umsatz, wenn ich nichts verdiene? 7. Schlechte Gewohnheiten, schlechte Zeiten! Bessere deinen Handel und Wandel, und die Zeiten werden sich auch bessern. 8. Kaufe nur, was du notwendig brauchst. Was man bloß kauft, weil es wohlfeil ist, immer zu teuer bezahlt. 9. Viele unnötige kleine Ausgaben fressen das grösste Einkommen auf. 10. Nur mit Wechseln zahlen heisst: den Teufel an die Wand malen. 11. Bar einkaufen, nur gegen bar verkaufen, dann wird kein Betriebsbeamter dir nachlaufen. 12. Lange Kredite — lange Gesichter. 13. Vereinige deine Kräfte auf wenige Zwecke und Ziele. Erfasse den richtigen Moment zur Ausführung. 14. Fleiss und Ausdauer sind Anfang und Ende jedes geschäftlichen Erfolges. 15. Der erste und der letzte in der Werkstatt, dann geht alles Geschäft glatt. *) Aus dem 'Schweizer Gewerkekalendar' 1906. Verlag Büchler & Co., Bern. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—

16. Für den faulen und untauglichen Arbeiter ist der geringste Lohn zu hoch; heissige und treue Arbeiter halte warm.
17. Das beste Arbeitszeug ist für den tüchtigen Arbeiter gerade gut genug.
18. Versichere dein Leben, deine Gesundheit, dein Haus und deine Verkat.
19. Halte treu zum Verein der Gleichgestellten und Gleichgesinnten.
20. Bilde dich weiter durch Fachschriften und Fachzeitungen.

Kleine Chronik.

Wilderswil. Hier soll laut „Oberl. Volkbl.“ eine Geflügelzuchtanstalt errichtet werden.

Aarau. Herr Emil Amsler, hängjähriger Oberkellner des Hotel Müller in Schaffhausen, übernimmt auf 1. Februar pachtweise den Gasthof zum Ochsen.

Schimberg-Bad. Herr J. B. Genelin wird sein Geschäft auf nächste Saison vergrössern, sodass die Bettenzahl von 100 auf 148 steigt.

Berner Oberland. Das Hotel und Kurhaus Staffelfeld ist mit 1. Januar in den Besitz der Frau A. Meyer-Blumenstein in Bern übergegangen.

Gersau. Die Hotels Hof Gersau und Rüssli sind käuflich in den Besitz des Herrn Dr. J. Baldegger-Kälin übergegangen.

Lausanne. Herr Fr. Wissel, Besitzer der Hotel National in St. Moritz-Bad, hat das neubebaute Hotel Eden et Balances in Lausanne übernommen mit Antritt am 1. April.

Brunnen. Laut „Gothardpost“ soll hier ein Kursaal erstellt werden. Der dafür in Aussicht genommene Platz unterhalb des Hotel Waldstätterhof gehört dem Bezirk Schwyz.

Bulle. Das Hotel des Alpes ist mit seinen Dependancen an eine Aktiengesellschaft übergegangen zum Preise von 260,000 Fr. Das Hotel wird wahrscheinlich umgebaut werden.

Vulpera-Tarasp. Die Pension Silvana wird von Mitte Mai an von den Schwestern Schöbeler, früher Hotel National, Beatenberg, pachtweise in Betrieb genommen.

Bulle. Mr. H. Pierroz-Kühne, propriétaire de l'Hotel Terminus à Fribourg, prends à son compte dès le 1^{er} février, le nouvel Hotel Moderne à Bulle, tout en conservant la direction de l'Hotel Terminus jusqu'au 15 août 1906.

Ausbeutung der Hoteliers. In diesem Kapitel gehört, was das Bündner Blatt „Grischun“ mitteilt, dass nämlich in Celerina vor kurzem eine Versammlung von Milchproduzenten und Milchlieferanten beschlossen habe, den Hotels keine Milch mehr unter 30 Cts. per Liter zu verkaufen.

Winter-Fremdenblatt. In Interlaken erscheint diesen Winter das Fremdenblatt „Wintersport Berner Oberland“. Das Blatt ist in ähnlicher Art ausgestattet wie das Sommer-Fremdenblatt des Berner Oberlandes. Es enthält englische, französische und deutsche Artikel.

Chamonix. Le chemin de fer électrique du Fayet-St-Gervais à Chamonix sera maintenant en exploitation pendant tout l'hiver 1905-06 pour le transport des voyageurs, de leurs bagages et des marchandises à grande vitesse, en même temps que les principaux hôtels resteront ouverts à Chamonix toute l'année.

Brestrafter Weinfälscher. Der Reichstagsgeordnete Weingutsbesitzer Otto Sartorius in Frankenthal, bayerische Pfalz, wurde wegen fortgesetzter Vergehen gegen das alte und neue Weingesetz zu einer Geldstrafe von 6000 Mk. bzw. 6 Monaten Gefängnis sowie zur Tragung der Kosten verurteilt; ausserdem wird die Einziehung der Weine verlangt. Seit Jahren hatte er die Weinfälschung in grossem Massstab betrieben. Sein jährlicher Gewinn daraus wurde auf 100,000 Mk. geschätzt.

Heisse Quellen im Simplon. In der „Nat.-Zig.“ wird auf die Bedeutung der heissen Quellen im Simplontunnel hingewiesen. Sie sind so heiss, dass sie leicht, wie die von Pfäfers, ziemlich weit weggeleitet werden können, ohne an Intensität zu verlieren. Sie sind so ausgiebig, dass sie zur Speisung von grossen Schwimmbädern neben Wannenbädern ausreichen würden. Sie haben so viel Gefälle, dass sie ohne Anwendung künstlicher Kraftmittel zu starken Duschbädern verwendbar wären. Das Quantum würde sogar noch hinreichen, im Winter die Gebäulichkeiten der Kuranstalt zu heizen, sodass Sommer- und Winterbetrieb möglich wäre.

Die Bordeaux-Ernte ist reichlicher ausgefallen als man zuerst erwartet hätte, am besten noch der Medoc, des dortigen Sandbodens wegen. Im allgemeinen hat jedoch die diesjährige Weinerte Frankreichs, wie die anderer Länder, insbesondere auch Deutschlands, unter den Unbilden der Witterung gelitten, die für die Ausbreitung der von allen Weinern gefürchteten Robkrankheiten, Phylloxera, Peronospera und Mehltau verantwortlich ist. Doch lässt sich nicht von jedem Weinjahr ein gutes Ergebnis erwarten, und sind von den früheren, guten Jahrgängen reichliche Vorräte vorhanden, um jeden Ausfall zu decken.

Caux. Letzte Woche machte auf Caux-Palace, oberhalb Montreux, der bekannte Sportsman und Automobilist Ernest Cuenod aus Paris Versuche mit dem berühmten photo-elektrischen Scheinwerfer Krieger, der eine Lichtstärke von 130 Millionen Kerzen erreichen kann, und aus auf den Wunsch des Direktors Bulestein vom Caux-Palace aus Paris geholt worden war. Cuenod wollte mit der Vornahme des Versuchs auf Caux beweisen, dass der Scheinwerfer ganz bequem auf seiner zweirädrigen Lafette per Automobil (das im gleichzeitig als Stromerzeuger dient, mit 100 Ampères, 65 Volt) auf diese Höhe von 1100 m geführt werden kann, wobei Steigungen bis 18% zu überwinden waren. Die Lichtgarben und die optischen Signale wurden längs der ganzen Küste des Genèvesee bis in die Nähe von Genève gesehen.

Davos. Zu dem in letzter Zeit vielfach besprochenen Thema elektrischer Heizung wird der „Schw. Fr. Presse“ geschrieben: „Richtig ist, dass man in Davos keine Opfer scheut, den Kurort völlig frei zu machen von allen Rauchbelästigungen und zu diesem Behufe schon jetzt sehr viel Geld zu Versuchen offeriert hat. Man hat in einzelnen Fällen elektrisch geheizt, gekocht und gebacken. Die Betriebskosten waren zu hohe. Aus all den Studien, Versuchen

und Bemühungen ging das heute im Betrieb stehende Gaswerk hervor, das nun berufen ist, den Kurort rasch zu machen. Die Gaspreise sind bescheidene und wenn einmal das im Wurf liegende Gesetz „Wer raucht, wird bestraft“ durch die Gemeinde sanktioniert ist, dann wird das Gaswerk, das zirka 20 km von Davos entfernt ist, dazu berufen sein, dasjenige zu leisten, was das in Frage stehende elektrische Werk, das nie über den Rahmen des Projektes hinausgekommen, zu leisten hätte.“

Schweizerwein-Proben. Durch den Verein der schweizerischen analytischen Chemiker wurden im Frühjahr 1905 in den verschiedenen Weinbaubezirken der Schweiz 391 Weinproben erhoben und in kantonalen Laboratorien auf ihren Gehalt an Alkohol, Extrakt, freien Zucker, Gesamtsäure und Mineralstoffen untersucht. Nach der Statistik hat das Wallis die alkoholreichsten Weine: alle Walliser Weine enthalten 10, 42 über 11, 25 über 12, 4 über 13, 2 über 14% Alkohol; Neuenburg hat von 71 Proben 31 über 10, 14 über 11, 2 über 12, 1 über 13%, Waadt von 254 Proben 69 über 10, 47 über 11 und über 12%, Genève von 41 Proben 17 über 10, 3 über 11, 2 über 12, 1 über 14%, Grot von 471 Proben 74 Proben über 10 und 4 über 11%. Die extraktreichsten Weine gedeihen im Rheintal; ein Muster aus dem Completer Rebberg zu Malans enthält 26,900 ein solches aus demselben Rebberg zu Chur 28,46 gr. Extraktstoffe per Liter.

Vom Champagner. Ungünstige Witterung mit schweren Gewittern und Hagelschlag in den Monaten Juli und August sowie anhaltender Regenfall während der Weinlese, haben in den hauptsächlich für den Champagner die Trauben liefernden Distrikten Frankreichs viel Schaden angerichtet, sodass bei der Auswahl der Trauben grosse Sorgfalt angewendet werden musste. Daher lässt sich 1905 als kein gutes Weinjahr bezeichnen und nur einen leichten Wein erwarten. Dagegen war 1904 ein guter Jahrgang und der im letzten Sommer auf Flaschen gezogene Champagner entwickelt sich, wie man hört, sehr gut und vielversprechend. Es müssen jedoch 3-4 Jahre vergehen, ehe der in einem Jahre gewonnene Champagner an den Markt kommt. Und da der zurzeit im Handel befindliche Jahrgang 1900 tatsächlich die letzte beste Ernte war, so erhält der Konsument gerade gegenwärtig eine besonders gute Qualität Champagner.

Heimatschutz. Laut einer Korrespondenz der „Bad. Nachr.“ soll der Reichsbach bei Meiringen angezapft und industriellen Zwecken dienstbar gemacht werden durch Anlage eines Elektrizitätswerkes, wodurch das Wasserquantum des Reichenbachfalls arg vermindert würde. Besagte Korrespondenz bemerkt nun hierzu: „Die Oberländer werden sich schwerlich den schönen Reichenbachfall, ein Juwel im schönen Landschaftsbild, beeinträchtigen lassen. Die Gesellschaft, deren grösster Aktionär der Staat Bern ist, würde im ganzen Hasli einen wahren Sturm entfesseln, wenn durch sie der schöne Reichenbach angestastet würde. Hier sollte sich die bernische Vereinigung für Heimatschutz ins Mittel legen. Bereits hat sie in einer Eingabe an die Bundesversammlung für den Fall einer Konzessionserteilung der Schöideggbahn verlangt, dass den Konzessionsären gewisse Bedingungen auferlegt werden. Durch sie werden Reichenbach und das Gebirgsmaad vor Veranstaltungen durch die Bahn geschützt. Der

freie Blick ins Rosenhauental bleibt gewahrt, eine etwaige Bahn nach dem Faulhorn darf weder den Bachsee noch die Talebene, in die er gebettet ist, berühren.

* Briefkasten. *

E. G. in L. und C. H. in B. Ihre Frage betr. das „Adressbuch der Schweiz“ von C. Leuchs & Co. in Nürnberg beantwortet wird darin, dass diese Firma sich ausschliesslich mit der Herstellung von Adressbüchern, und zwar aller Länder der Erde, befasst und dass dasjenige der Schweiz als vollständig und übersichtlich bezeichnet werden kann. Es ist kein Reklamebuch, sondern ein „Nachschlagewerk für Reisende, Fabrikanten, Handel- und Geschäftsleute und eignet sich daher für Hotels mit solcher Klientel zum Auflegen im Lesezimmer bestens. Soviel wir wissen, ist gegenwärtig die 11. Auflage für nächstes Jahr in Arbeit. Der Subskriptionspreis ist, wenn wir nicht irren, Fr. 25.-, auf jeden Fall nicht höher.

Frage und Antwort.

1. Ein Mitarbeiter ersucht uns, folgende Frage zur öffentlichen Diskussion zu stellen: „Welches ist wohl der beste Lehr- und Bildungsgang des Hoteliers?“
Allfällige, aus unsern Leserkreisen eingehende Erörterungen über diese Frage werden wir gerne publizieren.
2. Wie können Parkettfußböden, die infolge allzugrosser Trockenheit, z. B. durch Zentralheizungen, stark eingegossen sind und überall schmale Fugen aufweisen, ohne Holz am besten wieder gänzlich dicht und eben gemacht werden? Gibt es einen geruchlosen, möglichst hart werdenden Kitt dafür? Darf nicht bröckeln. Wo wird derselbe bezogen, oder durch wen werden solche Arbeiten besorgt? Es werden wohl viele Kollegen ähnliches erfahren haben.
Diesbezügliche Auskunft an die Redaktion ds. Bl. wird dankbar entgegen genommen.

Hiezu eine Beilage.

Geni + Hôtels-Office + Genève
18, rue de la Corraeterie, 18
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthöfen und Expeditions-Inventuren. Grösste und gezielte von Hoteliers.
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hotels, Arbrages, Expéditions, Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hoteliers.
Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Ball-Seide Voile-Seide Musseline-Seide Backfisch-Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Grosse Ersparnis an Löhnen
Bedeutende Schonung des Geschirrs

bietet jedem weitsichtigen Hotelier und Restaurateur die

Geschirrspülmaschine „Steinmetz“

auch „Columbus“ genannt

die mit vielen goldenen Medaillen an Ausstellungen prämiert wurde.

Spült, trocknet, wärmt und poliert bis 6000 Geschirre pro Stunde.

17. Referenzen von grössten Hotels etc.
Grösste Sauberkeit. Oeffnere Ausnützung des Geschirrs.

Vertretung für die Schweiz:
H. Tröger, Thalwil

BASEL

Hotel Bernerhof & du Parc

Schöne, ruhige Lage gegenüber den Promenaden am Centralbahnhof. Moderner Komfort. Restaurant. Bäder. Civile Preise.

279 **Alf. Geilenkirchen, Besitzer.**

Personen- & Warenaufzüge

liefert als Spezialität

J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel

Kontroll-Uhren

24 1580 g **Bürk's Patent**

Württ. Uhrenfabrik Schweningen.

Tragbar oder stationär

für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.

Man verlange Prospekte!

Hans W. Egli, Zürich II

Werkstätte für Feinmechanik.

Zu verkaufen ein gut kultivierter Weinberg

gegen 5000 Quadratmeter gross, mit Bauernhaus und Stall, situiert oberhalb Murato bei Lorarno auf prächtigem Hügel. Offerten unter Chiffre **H 2491 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

Familienvhältnisse halber, ein in bestem Gang sich befindendes

Hotel 2. Ranges mit eigenen Soolbädern

und zirka 50 Betten, an sehr frequentiertem Kurort. Günstige Kaufbedingungen; Anzahlung Fr. 30-50,000. Übernahme auf die Saison 1906. **Agenten verboten.** Offerten unter Chiffre **H 2493 R** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht: Tüchtiger Hotelier,

der sich mit Fr. 150,000 gesichert an einem zu gründenden Palace Hotel an der Riviera beteiligt. Auskunft durch: 277

Agentur Ad. Gintz & Co., Menton.

Kauf, Verkauf, Pacht von Hotels, Restaurants, Grundstücken u. dgl. — Ausk. freil.

Zu verpachten ev. zu verkaufen prächtiges Landgut an frequentierter aussichtsreicher Lage am Bodensee, bestehend aus 2 grossen Villen mit grosser Stallung inmitten grosser Anlagen und dazu gehörigem Wiesenland zum Betrieb einer

Fremden-Pension mit Restaurant.

Neu eingerichtet und möbliert, noch nicht im Betrieb gewesen. **Prima Existenz** für kautionsfähige, im Hotelfach erfahrene Leute. Die Landwirtschaft und Unterhalt der Anlagen würde der Besitzer übernehmen und ev. beim Pächter in Pension bleiben. Offerten unter Chiffre **H 2486 R** an die Exped. ds. Bl.

Kauf od. Pacht.

Kleineres Hotel oder Restaurant (Jahresgeschäft) sucht kapitalkräftigen Hotelier per sofort oder später. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2487 R**.

Hotel-Direktion

gesucht auf Frühjahr von jüngeren tüchtigen Fachmännern mit geschäftskundiger Gattin. Beste Referenzen. Gegenwärtig Direktor eines erstklassigen Sanatoriums der Ostschweiz. Geß. Offerten unter Chiffre **H 2495 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf

am Bodensee. 1927

Krankheit und vorgegrühten Alters wegen Hotel mit Restauration, Sälen, Stallung, gut vermieteten Lokalitäten in Parterre, Wohnung im Anbau, zu verkaufen. Zinseinnahme Fr. 6000. Hohe Rendite nachweisbar. Hypothek gesichert. Anzahlung inkl. Inventar 50,000 Fr. Anfragen unt. Chiffre **R 4909 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

Bureau de Représentations

LUGANO

Rue Carlo Battaglini 46 2447

Promenades de Société et Voyages.

Exposition de Milan.

Achat, vente et locations de maisons et villas.

JEUNE MÉNAGE

parlant les trois langues, désire trouver soit une direction soit un hôtel à reprendre à l'année. Meilleures références et bonnes garanties financières. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 2475 R**.

284



Letzte Neuheit!

Schwabenland's
Forellen-Kessel
D.R.G.M. Pat. Nr. 3276

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud bieten unsere

Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel
aus Kupfer, Nickel und Silber.

GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Junges Ehepaar, tüchtig, sparsamer Chef u. gewandte, sprachkundige **Gouvernante** suchen entsprechendes Engagement in gutem Hotel oder Pension. Auf Verlangen kann Kautions geleistet werden. Offerten unter Chiffre **H 2476 R** an die Exped. ds. Bl.

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau
— Chur. —

278

Sehr tüchtig und erprobt

Hotel-Direktor

der nachweisbar Erfolge aufzuweisen hat, mit prima Referenzen und ausgedehnten Relationen, bilanzfähig, geschäftstüchtige Frau zur Seite, ist eventuell **sofort disponibel.** Wenn gewünscht auch allein. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 290 R** an die Exped. ds. Bl.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets,** etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.**

Ein grosses Badeestablishement
allronomisiertes schweizerisches Eisenbad (140 Fremdenbetten), mit grossem Park, in nebelreicher Lage, ist an einen solventen Käufer unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen sub Chiffre **Za G 2256** an Rudolf Mosse, St. Gallen. (Za G 2256) 2874

Hotel zu verkaufen

in **Promontogno** (Bergell.)
820 Meter ü. M., Mittelstation zwischen ital. Seen und Engadin, das (H 3090 Ch)

Hotel Bregaglia
65 Herrschaftsbetten samt Regressen. 1224
Offerten nimmt entgegen bis Mitte Januar

Für die **Aktien-Gesellschaft** in L.:
Promontogno. Der Verwaltungsrat.

B. Braun's Erben, Chur
Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich
zur Lieferung kompletter Hotel-Buchhaltungen,
zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener,
best eingerichteter Buchdruckerei,
zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in
Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren
und verwandten Artikeln.

Closeetpapier
Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.
Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

Tapeten

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle, 280
Gleichzeitig Inhaber der Firma
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

Zu verkaufen

in einer industriellen grösseren Ortschaft des Kantons Bern ein best frequentiertes

Bahnhof-Hotel mit Restaurant.

Grosser Konzertsaal. Schöner Wirtschaftsgarten, Kegelbahn etc. Bedeutender Wein- u. Bierkonsum. Jahresumsatz Fr. 65—70,000. Nötiges Kapital fr. 30—40,000. Brauereihülle zugesichert. Antritt nach Uebereinkunft. Für tüchtige Fachleute ganz vorteilhafte Gelegenheit. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2489 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel gesucht.

Ein fachkundiger Hotelier, in bestem Alter, dem eine tüchtige Gemahlin zur Seite steht, sucht **pacht- eventuell kaufweise** ein Fremdenhotel zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 2477 R** an die Exped. ds. Bl.

DIRECTEUR
cherche place de saison.

Références premier ordre.
Adresser les offres sous chiffre **H 285 R** à l'adm. du journal.



Feine Herren-Wäsche-Ausstattungen

Zu verkaufen ev. zu verpachten oder vertauschen das altbekannte

Hotel und Bad Wäggitthal

mit eigener Heilquelle. Hotel und Bäder sind neu renoviert; grosse Verandas und Anlagen. Anfragen kostenlos durch Bureau „Columbia“, Neu-Seidenhof, Zürich I. 2481

Hoteliers Sohn, 25 Jahre alt, flotte Erscheinung, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als

2. Sekretär oder Aide-Chef de Réception

wo er Gelegenheit hätte, sich in der deutschen Sprache auszubilden. Eintritt nach Belieben. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2482 R.**

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog, ca. 1000 photogr. Abbildungen oder

garantierte

Uhren, Gold- & Silber - Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN 23
bei der 41
Hofkirche

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer **Hotelherd** und ein **Restaurationsherd** sowie verschiedene neue Herde mit ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Dampfmangel
wenig gebraucht, neu hergerichtet, 1600x410 mm., unter Garantie, billig.

Waschmaschine
System Poensgen, neu, 900x600 mm., billigst abzugeben.

Hydoron, Zürich
Höschgasse 72.
2494

Das Neueste in **Servietten**
Linnen- und Fantasiedessins. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für **Bahnhofbuffets**
feines, durchsichtiges **Einwickelpapier**
mit Aufdruck **Sandwiches**
etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON
geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Post-Route mit drei Schiffsdiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Teubner-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die **Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.**

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden. DURCHGEHENDE OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üB. Strassburg, Stuttgart. WAGEN OSTENDE—SALZBURG. TENDE—WIEN üB. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Ansbangraben 1**, unentgeltlich erteilt.

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort

Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen Hotels oder Pension eventuell auch Pachtübernahme. Offerten unter Chiffre **H 2488 R** an die Expedition ds. Bl.

DIRECTEUR-GÉRANT.

Jeune Suisse, ayant occupé la place de directeur dans une maison de première ordre à Paris, cherche engagement comme **Directeur-gérant-chef de réception.** Place à l'année de préférence. Bonnes références. Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 2492 R.**

Neue **Flaschenreinigungs-Maschine**

Rasche Arbeit, einfach, praktisch

Gründliche Reinigung!
Kein Bruch mehr!
Keine Flaschen mehr mit bleibendem Satz.

— Garantie —

Konzessionär:
C. Kluser-Schwarz

Schneitter & Villars
Fabrikanten
Leubringen, ob Biel.



Sehr schönes Objekt bei Locarno
zu verkaufen. Herrliche, gesunde Lage, Nähe von See und Locarno. Sehr geeignet für Erstellung einer Pension, Herrschaftsitz oder Spekulations-Objekt. Preis und Bedingungen äusserst günstig. Auskunft kostenlos durch Bureau „Columbia“, Neu-Seidenhof, Zürich I. 2480


ZU VERMIETEN.
Eine gut accreditierte

Pension in Locarno
ist für nächsten Mai zu vermieten.
Offerten unter Chiffre **H 2490 R** an die Exped. ds. Bl.

Steiner's **Paradies-Betten (Patent)***

*) Kopfkissen
Steppdecken
Matratzen
Bettstellen.

R. Weber, Alleinvertauf
Zürich
Bleichervweg
No. 52.



Ges. geschützt.

Habana-Haus Gegründet 1875

Max Oettinger

Bestbekanntes **Basel** bestens empfohlen.

Zigarren-Import-Geschäft

289

Das Türzuschlagen
(die schlimmste Störung der Nachtruhe in Gasthäusern) wird **unmöglich** durch die Anbringung der vorzüglichsten **Schlagdämpfer**.

Vorzügl. gleichzeitig erzieherisch wirkende Vorrichtung. Dieselben gestatten nur ein Zuziehen oder Zudrücken, aber kein Zuschlagen der Türe. Können von Jedermann befestigt werden. Preis für das Paar bronziert Fr. 3.75 | ab **Freiburg i. B.** vernickelt Fr. 4.40 **per Nachnahme.**

Viele Zeugnisse. — Bei grossen Bezügen Rabatt.

C. Hülsmann, Freiburg Nr. 24 in Baden.

Ein grosses Wirtschafts-Etablissement in einer Stadt der Ostschweiz, neu, praktisch gebaut und mit allem Komfort versehen, nachweisbar sehr stark besucht, besonders von Gesellschaften und Vereinen, konkurrenzlos, ist an einen geeigneten Käufer preiswürdig abzutreten. Routinierter und kapitalkräftiger Reflektanten erfahren Näheres durch Anfrage sub Chiffre Za G 2253 an Rudolf Mosse, St. Gallen. (Za G 2253) 2875

Gerance gesucht

von tüchtiger Hoteliersfrau mit sprachkundigen Töchtern, event. Miete eines guten **Saisongeschäftes** für die Saison 1906. Referenzen zu Diensten. Offerten befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 2485 R.**

Mech. Verweberei Wyt (St. Gallen)

C. A. Christinger

empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum fachgemässen maschinellen Verweben von defekten Gardinen, Tüll- u. Spitzenkleidern, Spitzenkragen etc., sowie jeder Art Wäsche-Gegenstände, auch farbige Tischdecken. Prompteste und billigste Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. Garantie für Nicht-Ausreissen und Haltbarkeit. Die Ware muss jeweilen gewaschen eingeschickt werden. 2422

Die tit. Kurhaus-Gesellschaft in Interlaken

hat für die Sommersaison 1906 folgende Stellen zu vergeben:

1 tüchtige Haushälterin (Buffetdame), der drei Hauptsprachen mächtig.

1 Concierge, der drei Hauptsprachen mächtig.

Einige Kellnerinnen (Bernertracht erforderlich).

Office- und Küchenmädchen.

Anmeldungen mit Zeugnisabschriften und Photographie sind bis zum 20. Januar zu richten an 2484

J. Oesch, Hotel Jungfrauüblich, Interlaken.

Zu verkaufen
per Zufall die Liegenschaft

„Zum Schützenhaus“ in Thalweil

bestehend aus grösseren und kleineren Restaurationsräumlichkeiten, grosser Festhalle, mit daran anschliessenden grossen, prächigen Wirtschaftsgarten, zusammen für ca. 700 Personen Platz bietend, gedeckter, heizbarer Kegelbahn, Waschaus, Scheune, Hofraum und Ziergarten. Alles ist für einen bequemen Betrieb vorzüglich eingerichtet, ebenso elektrische Beleuchtung in der Festhalle und den übrigen Räumlichkeiten. Der weitbekannte, grosse und schöne Schiessplatz wird nebst auswärtigen Schützen-gesellschaften durch die drei grossen Schiessvereine der eigenen Gemeinde stark frequentiert.

Durch die prächtige Lage und der vielen freundlichen Zimmer würde sich dieses Objekt ausserdem ganz vorzüglich als Fremden-Pension eignen. Das Ganze könnte event. auch in Pacht genommen werden. Nähere Auskunft erteilt: **Arnold Gattiker, „zum Freihof“, Thalweil.** 1244 (A 55)

Der beste Bodenbelag
für stark begangene Lokalitäten

wie Restaurants, Speisesäle, Vestibules etc. ist

Riemenboden
in **Indisch. Hartholz „Limh“.**

Laut Befund der Eidg. Materialprüfungs-Anstalt: Grösste Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung. Geringste Veränderung des Volumens.

Prima Atteste erster Autoritäten des In- und Aus-landes, sowie Muster zur Verfügung. (44)

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken.

Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer
BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

A remettre à Genève

après fortune faite, beau et bon Café-Brasserie, situation unique, bénéfice 8000 à 10,000 frs. par an, appui financier d'une Brasserie. Capital nécessaire fr. 85,000 au moins. Pour tous renseignements s'adresser à la Direction de la Brasserie de St-Jean à Genève. (A 17) 1241

Ernst Messmer
Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Küchen-einrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Bratieren mit Deckel, Röstissoire, Bain-marie-Marmieten, Reparaturen und Verzinigungen, Wäscherien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)

Fachschule f. Hotelkellner

und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekte von F. de Lacroix, Frankfurt a. Main. (H 63912) 87

Ratten Mäuse, Schwaben, vertilgt man rasch u. sicher mit Hunzikers Giftpräparaten. Portion Ratten- und Mäusegift Fr. 3.50, 1/2-Portion 1.80; Schwabengift Fr. 2.50, 1/2-Prd. 1.80. Zu beziehen durch **G. Widmer-Trüb, Olten.** (A 11) 2824

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtstabellen, Handb. u. anweisungsbücher. Garantie für den Erfolg. Verlangen die Gratisprospekte. Prima Referenzen. Biete auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 217

H. Frisch, Böchersperg, Zürich I.

HOTEL 281

altbekanntes Haus, wegen hohen Alters des Besitzers zu verkaufen, am liebsten an junge, tüchtige, gelernte Hotelier-eheleute. Beliebte Sommerfrische in einer der schönsten Gegenden des bayer. Hochlandes. 2 Balm- und mehrf. Automobilverb. Jahresgeschäft, doch auch als Sommerisolationbetrieb in Verbindung mit städtischer o. ländlicher Unternehmung sehr geeignet; event. Sanatorium. Preis ca. M. 170,000.—, bei mind. 30,000 Anzahlung. Unterhändler verboten. Off. unt. M. O. 5780 an **Rudolf Mosse, München, erb.**

Welches Hotel

oder Restaurant kauft Nierstücke und Stotzen prima inländische Ware gegen Kassa? Bescheidene Preise. Nur Abnehmer für das ganze Jahr können berücksichtigt werden. Gefl. Offerten unter Chiffre O. F. 77 an Orrell-Füssli-Annoncen, Zürich. 1245

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENEVE 1896 NATIONALE 1896

MÉDAILLE D'OR

Extra Dry Louis Mauler

LOUIS MAULER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS (Suisse).

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)
in **WORB bei BERN**
gegründet im Jahre 1785
empfiehlt sich für die Lieferung von **erstklassiger Hotelwäsche** mit oder ohne eingewebenen Namen. Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen. Eigene Naturbleiche. — Konfektionsatelier. 264

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer von Hotel de Suisse (früher Rouillon) und von Terminus-Hotel.

London. Tudor-Hotel
Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: **The Geneva Hotels Ltd.** Manager: **Max Hoffmann.** 228

Für **Hotel- und Pensions-Wäsche** sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife

SCHULERS Goldseife-Savon d'or

SCHULERS Goldseifen-Spähne

SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen
Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

Die Weinfirma Th. Binder-Broeg & Co.
ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des acht amerikanischen Schnellreptilizers „Rapid“
welcher aller Ersatzteile besorgt Depozitare, so dass sie nie „RAPID“ abstrachbar wird.

Spezialität: Schweizerweine

Einrichtung durch eine Bewusstseins

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury) EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Café-Restaurant

zu verkaufen, am Ufer des Genfersees, sehr frequentiert, Kundschaft und Reingewinn gesichert. Nichts zu bezahlen für Uebernahme, nur für das Haus, das Material und die Waren. (H 13972 X) 1250

Enoch, poste restante, Gent.

Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plattmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; eine **Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halb-lokomobile**, 3-4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur. Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

Tüchtiger Fachmann

sprachkundig, 40 Jahre alt, lange Jahre ein eigenes Geschäft betreibend, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls geschäftstüchtige Frau die **Direktion eines Hotels oder Restaurants** zu übernehmen. Jahresengagement bevorzugt. Offerten unter Chiffre **H 2478 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen
wegen Aufgabe des Geschäfts

aus einer feinen Pension das **Ameublement** für 12 Schlafzimmer, das nur 4 Monate gebraucht wurde, sowie diverse Möbel, am liebsten en bloc, billig. Betr. Besichtigung und Preise wende man sich unter Chiffre **A 6909 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb
in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern

STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Vorschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch die Vertreter **ZAG 863**

E. Schiess-Müller, St. Gallen Ingenieur Neidhardt, Genf
für die deutsche Schweiz, für die französ. Schweiz.

Vins fins de **Neuchâtel**
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Exposition universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des Hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pélzer, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Nos hôtes étrangers et notre caractère national.

Dans certains milieux, cela devient une maladie chronique de s'attaquer à l'industrie hôtelière, sous couvert de souci de la prospérité nationale menacée...

Cette occasion nous est fournie par une correspondance du "Bund" d'Interlaken, au sujet d'un rapport présenté au sein de la Société de Réforme de la dite localité sous le titre: "Influence du passage des étrangers dans l'Oberland".

Nous n'avons pas entendu ce rapport et nous ne nous en prendrons pas à celui-ci, ne sachant pas, s'il parle de l'Oberland bernois...

Dans la correspondance précitée, c'est ce dernier point de vue qui se fait jour, un général et l'on s'attaque ferme à l'industrie hôtelière elle-même.

La grande faute que commettent dans leur présomptueux aveuglement et leur regrettable courte vue, les accusateurs de l'industrie hôtelière est de blâmer un facteur qui en lui-même est la chose la plus innocente et la plus digne de louanges...

S'il était réellement vrai, comme le prétend la dite correspondance, que les ombres de l'industrie hôtelière dépassent les points lumineux, ce n'est certainement pas cette industrie elle-même qui en serait la cause...

D'autre part la situation favorable des facteurs qui supportent en Suisse la responsabilité de l'industrie hôtelière, est prise comme modèle, voire même comme baromètre de notre culture morale et on nous jalouse de ce fait.

Nous sommes si faibles que nous cherchions à travers ces biens moraux et matériels, à copier l'exemple d'étrangers, où serait donc le résultat de ces institutions qui s'appellent l'école, la famille et l'église?

Il est incontestable que la soif de jouissance a augmenté d'une façon générale. Mais ceci tient à l'époque où nous vivons et aux progrès de la culture morale en générale...

Il est aussi question dans la dite correspondance de grossier matérialisme - naturelle-

ment de celui de l'industrie hôtelière - et qui ferait un tort considérable à la vie intérieure du peuple. Il s'agit de ce matérialisme grossier d'étrangers, qui se mettent à leur aise chez nous, d'après leur situation de fortune et paient pour cela, et qui en outre bâtissent des chapelles dans les localités fréquentées et pratiquent la bienfaisance sous plusieurs formes!

L'industrie hôtelière est de plus rendue responsable de la négligence et de la grossièreté de la jeunesse indigène qui, ensuite de l'occupation continue des parents pendant la saison d'été, est laissée à elle-même, ou s'instruit en compagnie de sommeliers sur des choses qui corrompent le cœur.

Tous les dommages que nous procure sois-disant l'industrie hôtelière, nous font penser à la loi Heinze, concernant l'art en Allemagne. De même qu'en Allemagne lors des plaintes contre l'art et ses procédés, les jugements portés contre l'industrie hôtelière, qui en réalité nous apporte de si grandes avantages, ne couvrent pas autre chose qu'une critique, irréfléchie et imprudente de notre propre race.

Nous ne comprenons pas qu'il soit utile de peindre ainsi le diable sur la muraille et d'écrire ensuite à la page suivante les phrases que voici, par lesquelles le dit correspondant termine son article:

"A côté de ces ombres, il y a aussi de la lumière. Ainsi l'habitant des Alpes n'a réellement appris à connaître la beauté de la nature que par les étrangers. On peut remarquer la prospérité croissante de la bourgeoisie. Les mœurs et les usages se sont affinés sur plus d'un point."

Nous sommes tout à fait d'accord avec ces paroles, à cette différence près, que nous ne cherchons pas ces inconvénients dans l'industrie hôtelière elle-même, mais dans ceux qui la servent, si ces derniers sont réellement si faibles qu'ils ne sachent pas lutter contre ces inconvénients.

Si la plupart de ces plaintes, si ce n'est la majeure partie, s'adressent aux hôteliers, ceux-ci y sont habitués. Cela ne nuira en rien à leur bonne réputation acquise. Pour autant qu'ils se sentent visés, ils opposeront une contradiction vivante à ces plaintes.

* Vermischtes. *

Die Küche des Präsidenten Loubet. Der "Cri de Paris" bringt eine amüsante Plauderei über die Küche des Präsidenten Loubet. Der Fürst der Souterrains des Elysées, Herr Tesch, ist berufen, einst einen Platz in der Serie berühmter Kochkünstler Frankreichs einzunehmen...

Verkehrswesen.

Arth-Goldau. Mit Neujahr ist die elektrische Strassenbahn Arth-Goldau-See eröffnet worden. Versoix-Divonne-les-Bains. Der Bundesrat beantragt den Erden. Räten die Erteilung der Konzession für eine elektrische Strassenbahn von Versoix bis zur Landesgrenze gegen Divonne-les-Bains.

Italienische Eisenbahnen. Die Mittelmeerbahnsgesellschaft, die Eisenbahngesellschaft Nord-Milano und die Elektrizitätsgesellschaft Lombarda-Vizzola verhandeln behufs Verschmelzung miteinander, um ein grosses Projekt der Umwandlung in elektrischen Betrieb der bestehenden und den Bau neuer elektrischer Bahnen in der Lombardei auszuführen.

Der Kanal-Tunnel. Wenn der "Daily Express" recht unterrichtet ist, so wird der Kanal-Tunnel und damit die direkte Eisenbahn-Verbindung zwischen England und dem Festland nicht lange mehr ein frommer Wunsch bleiben. Am 15. Dezember fand in London eine Sitzung der "Channel Tunnel Company" statt, die alle fertigen Pläne, die die Möglichkeit der Tunnel-Konstruktion auch vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, dem Parlament vorlegt hat.

Eisenbahnhyggiene. Die Pariser "Nature" bringt einen längeren Artikel über die Eisenbahnwagen und die ansteckenden Krankheiten aus der Feder eines Dr. Gartz, worin dieser die Forderung aufstellt, die Personenwagen nach Gebrauch nicht nur zu reinigen, sondern auch zu desinfizieren.

Spügen- und Greina-Projekt werden gegenwärtig in der Tagespresse lebhaft besprochen. In der N. Z. Z. widmet ein Eisenbahnfachmann der Frage einen sehr bemerkenswerten Artikel, sich an vorausgegangene Polemik pro und contra anlehnend. Der Verfasser kommt zum Schluss: Den Entscheid in der wichtigen gemeindegenössischen Frage wird schliesslich nicht ein Kanton allein oder die Oes-schweiz, sondern nur die Gesamtschweiz fällen.

Schlafwagen-Bettdecken. Die Decken der Schlafwagen in den Schlafwagen sind auf der Ver-fügung des preussischen Eisenbahnministeriums kün-ftig mit geschlossenen Bezügen zu überziehen, die am Fussende zugeknöpft werden. Für die Kopf-kissen sind Bezüge zu verwenden, die an der einen Se-itenseite offen und etwa ein Viertel länger sind als die Kopfkissen selbst.

Ein Riesen-Projekt. Die "Zürcher Post" ver-öffentlicht Mitteilungen über ein grosses Projekt, das die Bestrebungen der Nutzbarmachung des Was-serkräfte mit denjenigen für die Schaffung grosser Schiffahrtsstrassen so zusammenfasst, dass die ge-wonnenen Wasserkräfte zugleich die ganzen Schiff-fahrtskanalanlagen bezahlen und die Bodensee-ferkeln oberdem künftigen jeder noch weiter wasser-rot geschützt werden sollen.

Die erste deutsche Eisenbahn Nürnberg-Fürth, so erzählt die "Strassl. Post" erwartete dieser Tage ihr 70jähriges Bestehen. Zunächst sollte diese Bahn vorzugsweise dem Personenverkehr dienen, bald nach Einführung wurde aber auch ein bescheidener Ver-kehr mit der Beförderung von Frachttieren unter-halten.

Eine Automobilstadt, die die Köln-Volkstg. berichtet, geht der soeben öfters erwähnte Vorschlag, die Automobilisten möchten, wenn sie ihrer Freude an der Geschwindigkeit freien Lauf lassen und es mit der Eisenbahn aufnehmen wollten, sich zu dem Zwecke auch eine eigene Bahn anlegen, der Ent-wicklung entgegen, und zwar durch die Einwe-igung Mitglieder des Parlaments haben nämlich einen Antrag eingebracht, für die Anlage einer besonderen Automobilstrasse von London nach dem Seebade Brighton die Konzession zu erteilen.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouch du 21 au 27 décembre: France 392, Angleterre 788, Amérique 315, Alle-magne 296, Suisse 388, Russie 976, Italie 18. Divers 161. - Total 3532.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureau verzeichneten die städtischen Gasthöfe im Dezember 1905 5954 registrierte Personen (1904 5477). Schweiz 3356, Deutschland 1322, Frankreich 482, Oesterreich 189, Russland 301, England 229, Amerika 87, andere Länder 178.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 23. bis 29. Dez. Deutsche 1813, Engländer 612, Schweizer 421, Fran-zen 236, Holländer 107, Belgier 72, Russen und Polen 394, Oesterreicher und Ungarn 101, Portu-giesen, Spanier, Italiener, Griechen 162, Dänen, Schweden, Norweger 32, Amerikaner 17, Angehörige anderer Nationalitäten 45. Total 8574.

Aber nicht erst, wenn es zu spät ist. Mais avant qu'il soit trop tard. A large advertisement for a travel agency with a grid of letters and text in multiple languages.

